

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 27

Rubrik: Korrespondenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

* Vereins-Chronik.

* Die Sektion Altishofen des kath. Lehrer- und Schulmännervereins versammelte sich am 12. Juni im „Löwen“ zu Altishofen. Nach einem herzlichen Begrüßungsworte unseres verehrten Vereinspräsidenten Herrn Sek.-Lehrer Hunkeler, Altishofen, wurde das Protokoll verlesen. Wohlangebracht war auch ein herzliches Dankeswort, das dem abgetretenen Aktuar Herrn Sek.-Lehrer Küthi, für seine vorzügliche Protokollführung, sowie für seine rege, uneigennützige Tätigkeit im Vereinsleben, gewidmet wurde.

Nun folgte das Haupttraktandum, ein Referat von hochw. Herrn Diakon Hunkeler, Luzern, über „P. Nivard Krauer“. In klarer, übersichtlicher Weise gab uns der Herr Referent einen geschichtlichen Überblick über Nivard Krauers Bildungsgang, sowie über dessen Wirken, so z. B. als Leiter der von Abt Benedikt Psyffer im Kloster St. Urban gegründeten Normalschule, welche Krauer rasch zu hoher Blüte erhob. Sodann schilderte er die damaligen, ungünstigen Schulverhältnisse, besprach eingehend Krauers Reformbestrebungen und gab uns auch einen Einblick in dessen schriftstellerische Tätigkeit. Mit gespanntem Interesse lauschten wir den trefflichen Ausführungen des Herrn Referenten, der bedauerte, daß P. Nivard Krauer, der trotz der Ungunst der Zeitverhältnisse, so manches schöne Resultat erzielte, der der eigentliche Reformator der Volksschule ist, so wenig Anerkennung fand. Es darf eben nicht übersehen werden, daß er vor Pestalozzi gewirkt hat.

Der lehrreiche Vortrag fand ungeteiltes Lob und wohlverdiente Anerkennung.

Ferienkurse

für Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen; veranstaltet von der Universität Freiburg i. Br. vom 22. bis 27. Juli 1912.

Korrespondenzen.

1. St. Gallen. * Durch die Rücktritte der Herren Erziehungsräte Pfarr-Rector Fritsche und Staatschreiber Müller hat das st. gallische Schulwesen zwei verdiente, allgemein hochgeachtete Förderer verloren und vorab wir Lehrer haben allen Grund, diese Demissionen zu bedauern, wissen wir doch, daß mit denselben zwei warme Freunde der Lehrerschaft aus der Oberbehörde scheiden. Herr Pfarr-Rector Fritsche wirkte 16 Jahre im Erziehungsrat, nachdem er schon früher als langjähriger Schulspräsident in St. Gallen und Bezirkschulratspräsident von Tablat sich in uneigennütziger Weise in den Dienst der Schule stellte und Herr Staatschreiber Müller, 6 Jahre als Erziehungsrat tätig, hat in dieser Zeit ebenfalls ein vollgerüttelt Maß von Arbeit geleistet. Konziliant in ihrem ganzen Wesen, wichen sie, wenn es die Umstände erforderten, grundsätzlichen Fragen nicht aus, sondern versuchten sie mit Ruhe und Gründlichkeit. Das kath. konservative Volk von St. Gallen ist ihnen dafür dankbar. Für die Genannten wurden neu gewählt die Herren alt-Vandamman Meßmer und Nationalrat Dr. Holenstein. Ersterer ist als früheres Mitglied des Erziehungs-

rates kein Neuling auf dem Gebiete des Schulwesens und letzterer wird als gewiefter Jurist und Historiker bei der Revision des Erziehungsgesetzes in hervorragender Weise berufen sein, tatkräftig mitzutunken. Die konservative Bierervertretung im Erziehungsrat (allerdings von 11 Mitgliedern zu wenig) außer den zuletzt genannten noch die Herren Biroll und Kanonikus Bürkli, darf sich sehen lassen.

2. **Bern.** * Ermutigt durch den schönen Erfolg des letzten Jahres veranstaltet die „Société d'Emulation“ von St. Imier auch diesen Sommer wieder einen Ferienkurs zum Studium der französischen Sprache. Derselbe beginnt am 15. Juli, dauert fünf Wochen und dient: Lehrern und Lehrerinnen, Studierenden, Kaufleuten, Bahnbeamten &c., die sich speziell im täglichen Gebrauch der franz. Sprache weiter ausbilden wollen. Vormittags finden regelrechte Unterrichtsstunden statt, die Nachmittage dienen der Konversation, wobei die Kursteilnehmer Gelegenheit finden, die waldreichen, stillen Jurahöhen zu durchschweifen und so das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden. Jegliche Auskunft erteilt bereitwilligst der Präsident der Kommission: A. Eglin, Sprachlehrer in St. Imier (Berner Jura).

3. **Luzern.** Hochdorf ist nicht die geringste unter den ländlichen Ortschaften Luzerns. Seine gewerbliche Fortbildungsschule steht in bestem Rufe im Kreise der Fachleute. Der Opfersinn der Bevölkerung für alles, was Schule und Lehrerstand gut modern dient, ist immer da. Und Einsicht und Weitblick der Behörden für gesunde Bedürfnisse einer blühenden Ortschaft sind erwiesen. So war auch die Schüpfer-Feier — bescheiden wollte sie sein, war aber eine Prachtfeier — ein sichtlicher Beweis dieser angedachten Eigenschaften. Lehrer Schüpfer trat nach 50 Jahren tätigen Schuldienstes aus dem Dienste der Schule. Die Volkbehörden veranstalteten eine flotte Feier mit Festmahl, Gesang, Deklamationen und allem, was eine solche Jubelfeier erhöhen konnte. Natürlich wurde nicht bloß gegessen, getrunken und jubiliert, sondern auch ein Geschenk in Gold-dublonen krönte des Jubilars Eiser und Hingabe für die Schule. Auch die Herren Erziehungsräte Brandstetter und Erni erschienen, natürlich auch mit üblicher Gabe in Gold und Erni mit packender Ansprache. Auch die Lehrerschaft des ganzen Kreises war eingeladen, alles auf Kosten der Gemeindelasse. Und trotz dieser Freigebigkeit sprach die Gemeinde dem Jubilaren noch eine Jahresgabe von 200 Fr. bis an sein Lebensende, während der Erziehungsrat i. e. der Staat ihm 65 Proz. seines jetzt bezogenen Gehaltes gewährt. Am Banquet beteiligten sich gegen 80 Personen.

Und nun ist der gesetzte Jubilar im Ruhestand bei einer Pension von rund 1400 Fr. Diese letztere Tatsache ist das Eröstliche für einen Jubilaren, der 50 Jahre Lebensarbeit der Jugend und dadurch dem Gemeindewohl geopfert. Er genießt doch wenigstens neben der Anerkennung von Mitbürgern und Behörden eine bescheidene Jahres-Grinnerung an treue Arbeit.

4. **Schwyz.** Nach mehr als Viertel-Jahrhunderts-Tätigkeit auf dem Gebiete des kantonalen Erziehungs- und Unterrichtswesens trat hochw. H. Kanonikus Pfister, Pfarrer in Galgenen, aus dem Erziehungsrat zurück. Er war einziges Mitglied des geistlichen Standes in dieser Behörde, lange Jahre staatlicher Vertreter an den Maturitäts- und bei den Lehrer- und Lehrerinnen-Prüfungen &c. In allen Stellungen freute man sich des pflichtbewußten, rücksichtsvollen und best veranlagten Pfisters. In stiller Bescheidenheit erklärte er — für die Wahlbehörde zu größter Überraschung — den definitiven Rücktritt auf 30. Juni. An seine Stelle wählte der Kantonsrat den ersten Geistlichen im Kantonsrate, den christlich-sozialen Pfarrer Dr. Ruß in Wollerau und befriedigte durch diese Wahl berechtigte Begehren von 2 Bezirken, von der March, wo der Erlorene geboren, und von der Höfe, wo er segensreich pastorierte. Der Scheidende erntet

den best verdienten Dank des Kantons und ganz besonders den des Lehrerstandes. Möge er noch lange dem Gemeindeschulwesen seine Dienste leisten können! Der neue Erziehungsrat wird mit vollem Vertrauen aufgenommen und zweifellos als Vertreter neuzeitlicher Anschauungen und als Mann stammer Arbeit dem kantonalen Schulwesen gute Dienste leisten. Den v. hochw. Herren herzlichen Dank einerseits und Willkomm anderseits.

Reiseführer und Legitimationskarten sind zu beziehen durch Herrn A. Aschwanden, Lehrer in Zug.

Humor.

Aus der Schule. Der Ordinarius der Untertertia behandelt in der französischen Stunde die Abteilung der Worte auf „aire“ von dem Lateinischen „arius“. Die Schüler werden aufgefordert, Beispiele zu nennen. Der eine ruft Contrarius-contraire, der andere Necessarius-necessaire, und schließlich platzt einer heraus Ordinarius-ordinaire!

Frage: Was tat Maria bei Elisabeth? — Antwort: „Maria hat die Advokaten besungen“ (statt: hat das „Magnificat“ gesungen).

Unsere Goldcharnier-Ketten

118

(aus hohlem Goldrohr, mit silberhalt. Komposition ausgefüllt, beim Einschmelzen garantiert ca. 110/1000 fein Gold ergeb.) gehören zum Besten, was heute in goldplattierte Uhr-Ketten hergestellt wird und tragen sich auch nach langen Jahren wie massiv goldene Ketten. Verlangen Sie unsren neuesten Katalog, ca. 1500 photograph. Abbildungen, gratis und franko.

E. Leicht-Mayer & Cie, Luzern, Kurplatz No. 44.

Magenleidende

finden in Singer's Spezialitäten unübertroffene Nährmittel. 73

Singer's hygienischer Zwieback, durch und durch gebäht, leicht verdaulich und sehr nahrhaft, Singer's Magenstengel, Salzbretzeli, Salzstengeli, Aleuronatbiscuits, Singer's feinste Milch-Eiernudeln, nach Hausfrauenart hergestellt, nur 1 Minute Kochzeit, werden ärztlich empfohlen und verordnet. Wo keine Ablage, dierkter Versandt ab Fabrik. Schweiz. Bretzel- und Zwiebackfabrik Ch. Singer, Basel K.

Rechentabelle „Schach“

17

Große Entlastung des Lehrers. Zahlreiche Anerkennungsschreiben. Prospekte gratis. N. L. Gisep, Chur.

Wer Kindern ein nützliches Geschenk machen will, der bestelle den „Kindergarten“. — Monatlich 2 Nummern. Preis des ganzen Jahrganges Fr. 1.50. Eberle & Ridenbach, Einsiedeln.

Insetate sind an die Herren Haasenstein & Vogler in Luzern zu richten.